

GROTTENSAAL IM NEUEN PALAIS / POTSDAM

ABNAHME EINES GROTTIERUNGSSTREIFENS AN DER NORDWAND

Der Grottenaal im Neuen Palais besitzt mit seinen Wandgestaltungen eine einzigartige Sammlung von über 20.000 seltenen Natursteinen, Halbedelsteinen und Versteinerungen, die in einer Bauzeit von etwa 150 Jahren entstanden ist.

Aufgrund schwieriger bauklimatischer Gegebenheiten sowie infolge älterer Schäden an der Dachentwässerung des Schlosses kam es in den vergangenen Jahren verstärkt zu Salzausblühungen im Bereich der Wandarottierungen.



Der Grottenaal im Neuen Palais; Aquarell von Carl Graeb, 1850

Um einen der am stärksten betroffenen Wandbereiche in der Nordostecke des Grottenaales vor der weiteren Zerstörung zu bewahren, wurde im Juni 2003 ein ca. 2 m langer Grottierungsstreifen von der Nordwand des Raumes abgenommen und mit Hilfe einer entsprechenden Abformung eingelagert.

Der freie Wandstreifen wurde mit einem Salzspeicherputz versehen. Die abgenommenen Grottierungssteine sollen in einem Wasserbad entsalzt und erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder in



Abformungen mit eingelagerten Grottierungssteinen



Ansicht des abzunehmenden Grottierungsstreifen im Vorzustand

Auftraggeber: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin - Brandenburg

Vertreter: Rudolf Böhm
Leiter der Skulpturenwerkstatt

Zeitraum: Juni 2003



Grottierungsstreifen während der Abformung (Siliconharzform)



Grottierungsstreifen während der Abformung (Epoxidharzkap)



Grottierungsstreifen während der Abnahme der Grottierung